

stilistisches, nach welchem das aufzusparen ist, woran das Folgende anknüpfen kann. Beide wirken in den folgenden Sätzen miteinander: Inzwischen (gegebener Zeitraum) entspann sich aus anscheinenden Kleinigkeiten (der schwerste Satzteil) etwas (daran knüpft ein neuer Satz an!), das unserm Verhältnis nach und nach schädlich wurde. Mir fiel das Ernsthafte meines alten Sprachmeisters (steigender Rhythmus) wieder ein (Abschluß durch den unflektierten Teil des Prädikates) und zugleich das Hilfsmittel, das ich damals dagegen angegeben hatte. Diesen Gesetzen wie auch zugleich dem obersten Grundsatz werden also Sätze wie der R. v. Feigels nicht gerecht: Die Glockenschläge versprochen ein neues Bild; gänzlich von Sonnenlust durchflutet war dieses. Sie begannen mit einem traurigen Werke den Tag¹⁾, oder aus königlicher Feder: Güter Geschichtsschreiber, Dichter nicht, wieviele Verse er auch geschrieben, war er; und bei kleinstem Umfang der Identität v. Kraft: als ich dann unterwegs hierher war statt: hierher unterwegs war. Jene stilistische Rücksicht ist z. B. auch in dem Satz B. Raabes nicht genommen: So lautete der Brief, den der Dr. Spada an Herrn Philipp v. Spiegelberg schrieb, da der Wortlaut nun erst folgt, und ganz unrythmisch wirkt bei dem nämlichen die Stellung: Eine verwegene Reiterin und Jägerin, eine gute Sängerin und Harfenschlägerin, wenn sie wollte, war Fräulein Walburg.

2. **Rhetorisches Gesetz der Wortstellung.** Aus stilistisch-rhetorischem Grunde kann man den Satzteil an den ersten Platz rücken, dem man durch diese für ihn ungewöhnliche Stellung Nachdruck geben will, mag ein Gegensatz seine Betonung und solche Stellung empfehlen, mag er dadurch gleichsam als der Gegenstand bezeichnet werden sollen, der für das Folgende maßgebend ist oder darin hauptsächlich beleuchtet werden soll. In den Bekenntnissen einer schönen Seele beginnt z. B. ein Abschnitt, worin das Verhältnis zu Gott dargelegt wird, wie mit einer Überschrift mit den Worten: Mit Gott war ich wieder ein wenig bekannter geworden. Oder um anzudeuten, daß ein anderer Abschnitt die Aufgabe habe, zu erläutern, wodurch die schon vorher betonte und erklärte Selbständigkeit ihres Oheims noch gesteigert worden sei, wird dieser eingeleitet: Noch unbéugsamer war mein Oheim durch häusliches Unglück geworden. Auf gleichem Grunde beruht es, wenn die zweite Hälfte des Prädikates und manches andre an den Anfang oder umgekehrt am Anfange Erwartetes ans Ende rückt, ob es nun in der Schriftsprache heißt: Er hat sehr vieles unternommen, gelungen ist ihm nichts; was hat er nicht alles angefangen! aber aus hielt er bei nichts, oder ob das Volk leiert: Aus ist die Kirche und aus ist der Tanz. Auch Ganghofer kennzeichnet in dieser Weise so gut das Volk, wenn er einen daraus sagen läßt: Aber troffen hast ihn *du*, wie die Art Höherstehender mit dem Satz: Was ändern ihre Seele ist, das bist mir *du*.

§ 385. **Gewöhnlichste Wortfolge und heutige Annatur.** Außer in den § 383 f. besprochenen Fällen entspricht es dem Verhältnisse, worin

¹⁾ Gegen beide Gesetze wie den psychologischen Ablauf verstoßen die Sätze einer philosophischen Kritik: Als Ausdruck unmittelbar vor dem Ringen und Kämpfen der Zeit stellt diese Gedankenwelt sich dar, und: Kühle Unbedenklichkeit und Furchtlosigkeit vor der allgemeinen Meinung verbindet sich hiermit im Gegensatz zu der „kontagösen“ Menschlichkeit in der Sphäre des Durchschnittsmenschen“.